City of Shadow

Chroniken der Unterwelt

Von Flippi

Kapitel 8: Einkaufen mit Hindernissen

~~~~~ Alec Lightwood ~~~~~

Jonathan hatte am Abend eine ganz schlechte Laune bekommen, und ich liess ihn dann wirklich alleine. Der Kerl schien nicht gerade einfach zu sein, musste ich da feststellen. Doch wenigstens schien es am Morgen bei ihm schon wieder besser auszusehen. Izzy kam mit ihm zusammen in die Küche, wo ich gerade dabei war das Morgenessen aufzutischen. Unsere Eltern waren momentan noch wegen ein paar dringenden Angelegenheiten irgendwo in Europa, und den Augenblick wenn sie wohl wieder kommen würden und ihn hier sehen, davor grauste mir jetzt schon. Aber wohl noch mehr Angast hatte ich wohl davor wenn sie erfuhren was Izzy und Jonathan zusammen waren. Auch wenn ich die Hoffnung, das sie ihn vorher wieder verlassen würde doch noch nicht aufgegeben hatte. Was zwar auch nicht hiess das der neue Freund unbedingt besser sein könnte.

„Alec, ich habe Jonathan ein paar Kleider von dir gegeben.“, begrüßte mich Isabelle und setzte sich an den Tisch. „Ich hoffe mal du hast nichts dagegen?“

Ich musterte Jonathan dann gleich mal und stellte fest das Izzy mich wohl doch sehr gut kannte, den sie hatte ihm genau die Kleider gegeben die ich wohl eh nicht mehr tragen wollte. „Schon okay.“, meinte ich dann bloss zu ihr und setzte mich an den Tisch. „Er kann sie von mir aus auch behalten, dann hat er wenigstens was zum Anziehen.“

Ich wollte mit ihm heute eh was neues kaufen gehen.“, klärte Izzy dann mich gleich auf. Du kommst doch mit oder Alec?“, fragte sie mich gleich weiter. „Es wer wohl noch gut wenn wir da die Entscheidung eines männlichen Wesens noch hätten. Ich kenne mich da nicht so aus mit Männerkleidung.“

Ich schlug Izzy das Angebt auch nicht aus, mir würde wohl der Gedanke sie alleine mit ihm in die Stadt zu lassen auch nicht gerade gefallen, auch wenn er mir einen wirklich bösen Blick zu warf, der wohl so viel bedeuten sollte wie, ich will dich auf keinen Fall dabei haben, sagen sollte. Aber davon liess ich mich nicht abwimmeln. Im Grunde konnte er ja auch bisschen netter sein, nur musste er es wohl ganz wollen. Isabelle verliebte sich wohl einfach immer in die falschen Kerle. Dachte ich mir schon fast bitter, nur würde sie es dieses Mal wohl sagen müssen. Ausser sie würde wohl eine Unterkunft für ihn finden, auch wenn ich damit nicht rechnete. Wer ihrer Freunde

würden wohl schon einen Mordlustigen Halbdämon bei sich wohnen lassen. Da blieb es wohl dich wieder an und hängen.

Kaum aber hatten wir fertig gegessen, machten wir uns schon auf den Weg. Isabelle und Jonathan voraus und ich mit ein bisschen Abstand hinterher. Irgendwie wollte ich nun doch nicht zu aufdringlich sein und Jonathan schaute mich auch immer mit bösem Blick wieder an. Er mochte mich wohl seit gestern Abend wirklich nicht mehr, und das zeigte er mir nun wirklich. Nur wieso konnte ich mir nicht erklären. Was hatte ich ihm wohl gesagt was ihn so sauer gemacht hatte? Das konnte ich mir nicht erklären.

Izzy schleifte uns dann aber gleich ins erste Einkaufscenter wo wir fanden, und irgendwie hoffte ich wirklich dass wir nur schnell diese Kleider finden würden und wieder zurück konnten. Denn ich kam mir nun mal einfach total überflüssig bei den Beiden vor. Sie schleifte und aber dann sofort in die Herrenabteilung und drehte sich zu mir um.

„Alec kannst du dich nun um Jonathan kümmern? Ich will mir noch mal die Kleider ansehen.“, plapperte sie einfach und liess mich dann so einfach neben Jonathan stehen und rauschte davon.

Na toll, dachte ich bitter, es wurde irgendwie immer besser, und Jonathan viel der Gedanke mit mir alleine einkaufen zu müssen auch nicht gerade Freunde zu bereiten. Wir waren nun nur wieder mal zwangsweise im selben Boot.

„Jonathan, lass es uns lieber nicht schwerer machen als es ist. Suchen wir dir ein paar passende Kleider und streiten uns besser nicht.“, meinte ich und Atmete schwer aus. „Das würde alles nur noch schlimmer machen.“

„Ich hatte nie vor mit dir zu streiten.“, murmelte er nur zurück. „Ich hatte mir nur den Tag bisschen anders vorgestellt. Isabelle scheint mir irgendwie aus dem Weg zu gehen. Gestern die Party und heute die Kleider. Ist das nicht ein bisschen viel?“, fragte er mich dann.

Irritiert blickte ich ihn an. Was wollte er damit sagen? Das Izzy an ihm schon das Interesse verloren hatte?

„Mach dir keine Sorgen.“, erwiderte ich nur. „So schnell lässt sich da meine Schwester nun auch nicht abwimmeln. Sie ist halt bisschen speziell, aber als Normal will ich dich da auch nicht bezeichnen. Aber ich würde lieber mal gerne wissen wie es da nun zwischen euch abgelaufen ist, aber lass uns lieber mal zuerst die Kleider aussuchen. Izzy wird eine Weile beschäftigt sein, also hätten wir später noch genug Zeit um zu reden.“

Jonathan war aber von der Tatsache nicht gerade angetan das ich mit ihm zusammen reden wollte, aber er sagte nichts, auch wenn mir sein Blick schon genug verriet. Er schien allgemein meine Sympathien für mich wieder verloren zu haben, oder wenigstens verriet das sein Blick.

Aber momentan war es mir egal, er würde nun zuerst mal ein paar Kleider brauchen, und die musste da mal gefunden werden! Auch wenn ich wohl auf Grund seines Charakters wohl mal auf schwarze Kleidung tippen würde, aber was ihm wohl gefallen wird, darauf war ich selbst gespannt.

Darum fing ich da gleich mal bei den Hosen an. Da wer es wohl am einfachsten. Suchte ihm ein paar raus und drückte sie ihm in die Hände. Er zog sie dann sogar alle an und das ohne auch nur einmal zu murren und so verloren wir dann wirklich kaum Zeit.

Eigentlich war er doch nicht ganz so umständlich wie ich gedacht hatte, auch wenn ich es wohl doch auch darauf zurückführen konnte, dass es wohl daran lag das er nun mal die Welt nicht kannte, und wohl auch nicht gewöhnt daran war unter so vielen Menschen zu sein.

Ich kaufte ihm dann die Kleider und führte ihn in das nächste Kaffee. Dort würde es sich wohl einfach besser reden lassen als in der Herrenabteilung des Kaufhauses.

„So, nun haben wir wohl mal unsere Ruhe.“, sagte ich zu ihm als wir uns gerade an einen Zweiertisch gesetzt hatten. „Willst du da nun ein bisschen mit mir reden, oder sollen wir schweigen bis Izzy kommt?“

„Über was willst du den reden?“, murrte er mich dann bloss an, „Wohl über mich und deine Schwester stimmst? Und wie ich sie nun rumzukriegen habe? Oder?“

Jonathan brachte die Sache wirklich auf den Punkt. Auch war es wohl eine Angelegenheit die mich wirklich nichts anging, aber mit der Tatsache das Jonathan nun nicht der nette Junge von neben an war, und wohl für seine Taten vom Rat sehr wohl hart bestraft würde, war es dann wohl doch besser wenn ich nun mehr wissen würde. Auch würden unsere Eltern wohl nicht sehr erfreut sein, und dann wer es für Izzy wohl mehr als nur vorteilhaft wenn ich sie da unterstützen könnte. Darum nickte ich ihm zu, und er verschränkte bloss die Arme, schaute mich an und überlegte wohl wie schlau es war mir alles zu sagen. Aber am Schluss beugte er sich doch vor und flüsterte: „Gut, ich verrate es dir, aber nur weil du ihr Bruder bist, und dir wenigstens mühe gibst nett zu mir zu sein. Auch wenn ich wohl nicht alles in Worte fassen kann was zwischen uns wohl vorgefallen ist.“, flüsterte er leise zu mir und ich nicht wieder.

„Gut alles musst du mir auch nicht sagen, aber ich würde eure Beweggründe doch auch gerne wenigstens erahnen können.“

„Einverstanden.“, fuhr Jonathan weiterhin leise flüsternd fort. „Ich mochte deine Schwester schon damals als ich bei euch war. Vielleicht nicht gleich von Anfang an, aber ihr Art gefiel mir einfach, wie sie mir Beachtung schenkte und nicht so verklemmt war wie der Rest von euch. Mit ihr konnte man wirklich mal spass haben, auch wenn sie mich ja nur als Sebastian Verlac kannte. Auch wenn ich vom Wesen her wohl doch bisschen ich selbst war, auch wenn ich mich netter und Verständnisvoller gab als ich bin, und meine Kräfte euch nicht offenbarte, sondern einfach den kleinen Trottel spielte der nichts kann. Mein eigentliches Wesen kam wohl kaum an ihn ran, aber da niemand ihn wirklich kannte machte es ja nichts aus.“

Er seufzte dann und blickte mich an. „Aber dann in dieser einen Nacht, als ich vor hatte euch alle auszulöschen merkte ich doch wie sehr ich sie mochte. Wie wenig ich ihren Tod eigentlich wollte, und darum tötete ich sie auch nicht, auch wenn ich die Gelegenheit hatte, sondern schlug sie nur nieder. Was zwar auch nicht so einfach war, denn sie werte sich wirklich schön gegen mich, aber na ja, die Kratzer nahm ich dann halt in kauf und liess sie am Leben. Auch wenn ich das zweite Mal wirklich sehr viel Überzeugung kostete sie am Leben zu lassen. Doch ich griff nicht zur Waffe um ihr damit den Gnadenstoss zu versetzen, was ich wohl gemerkt wohl wirklich hätte nun können, dafür hätte ich wohl nichts weiter als einen einzigen Schlag gebraucht. Es war allgemein alles mein Fehler, ich hatte mit Jace bisschen gespielt, anstelle es schnell und schmerzlos zu machen und ich hatte mich verleiten lassen mit ihm einen Zweikampf zu beginnen. Zwar wollte ich sie doch für ihr Eingreifen bestrafen, und dafür das sie mir so in den Rücken viel, nachdem ich Gnade mir ihr gezeigt hatte. Darum peitschte ich sie mir ihrer eignen Peitsche aus, und bemerkte nicht das Jace wieder aufgestanden war, und was dann passiert weißt du ja mehr als gut. Jace

rammte mir das Messer in den Rücken und brachte mich somit zu Fall, tötete mich aber nicht ganz, für mich als Dämon braucht es wohl noch ein bisschen mehr, auch wenn ich dort wohl wirklich mehr Tod als Lebendig war. Nur ein weiterer Schlag mehr von ihm, wer er nur runter gekommen und hätte sich versichert das ich auch wirklich Tod war, dann hätte er mich gehabt. Ich wer wohl nicht in der Lage gewesen mich zu verteidigen, auch wenn Jace ja nicht die Art von Schattenjäger ist welche gerne töten. Also daher diese kleine Unachtsamkeit, egal ob nun beabsichtigt oder nicht, für ihn selbst wohl ein Vorteil. Jace hat nun mal andere Interessen und Stärken als ich, und wenn ich noch anmerken kann, habe ich seit dem niemanden mehr getötet. Also müsste er nicht mal ein schlechtes Gewissen deswegen haben. Es ist niemand dadurch bis jetzt zu Schaden gekommen.“

Ich war nun wirklich mehr als überrascht wie viel Jonathan nun erzählte. Eigentlich hätte ich nun wirklich mit mehr Gegenwehr seinerseits gerechnet, aber entweder hatte Valentin dafür gesorgt das er, wenn er schon ein Monster war, wenigstens seine inneren Gedanken freien Lauf lies. War wohl auch seiner seit's einfacher ein Monster zu kontrollieren wenn dieser wenigstens seine Gedanken und Taten erklären konnte.

Verwundert blickte ich nun aber doch auf seine Hände, welche beide immer noch in den schwarzen Handschuhe steckten.

„Wie hast du deine Hand wenigstens wieder hinbekommen?“, flüsterte ich nun leise zu ihm. Hatte zwar nichts mit dem Thema Izzy zu tun, aber es nahm mich nun mal wunder.

„Die?“, fragte Jonathan nun schon bisschen verwundert und zeigte auf seine rechte Hand. Seufzte und murmelte, „Das war nicht gerade einfach. Ich habe lange nach einer Möglichkeit gesucht, und zum Glück eine gefunden. Ohne hätte ich das Kämpfen wohl fast vergessen können, nur der Alltag ist mit einer Hand schon schief genug.“

Er zog seine rechte Hand unter den Tisch und zog den einen Handschuh aus. Darunter kam ein Nachbildung einer Hand ganz aus Holz zum Vorschein, auf der eine Rune eingeritzt war.

„Sie ist zwar nicht perfekt, aber sie erfüllt seinen Zweck, ist stabil und etwa so beweglich wie eine normale Hand, auch wenn ich damit nichts spüren kann, und auch optisch ist sie da nicht das Beste, aber immer hin habe ich wieder eine.“, er seufzte dann und zog sich seinen Handschuh wieder an.

„Izzy weiss es auch?“, fragte ich ihn dann und blickte ihn bisschen verwundert an.

„Ja, seit der einen Nacht schon.“, fuhr er fort und kam dann wieder bisschen näher zu mir heran. „Aber eines kannst du mir glauben, bis ich endlich eine passende Rune gefunden habe musst ich recht viele Bücher durchlesen. Doch nun wollen wir wohl lieber wieder zu Izzy und mir zurück kommen. Auf alle Fälle wollte ich sie wieder bei mir haben, auch wenn sie schuld an meinem jetzigen Zustand ist, aber ich mochte sie, vielleicht auch nun noch mehr wegen diesem Grund. Wenigstens hat sie keine Angst vor mir, und traut sich mir wohl alles ins Gesicht zu sagen. Jedenfalls hatte ich mich gefreut als ich gehört hatte dass sie hier her gekommen war, und habe mich extra selbst um sie gekümmert. Sie in mein Zimmer gesperrt und versucht mit ihr zu reden, was wegen der Tatsache das ich euren Bruder getötet hatte nicht einfach war. Eigentlich hatte ich fast nicht mehr daran gehofft das ich es schaffen könnte, denn wir stritten und ja nur. Ich hätte sie einmal fast getötet und sie wollte mich mit dem Messer erstechen. Liebe würde ja eigentlich total anders aussehen, oder mir kam es wenigstens so vor. Irgendwie stritten wir uns nur, und böse konnte ich ihr ja auch nicht sein, ich hatte mir einfach zu viel zu Schulden kommen lassen. Doch Isabelle gelang es

dann komischer Weise meinen Stolz irgendwie zu brechen, dass ich für kurze Zeit mal normal mit ihr reden konnte, dass wir beide ein recht normales Gespräch führen konnten, und ich glaube da ist es passiert. Auf alle Fälle küsste sie mich dann, und das zeigte mir wohl schon dass sie mir gegenüber nicht ganz so abgeneigt war wie sie immer tat. Aber das wir dann miteinander geschlafen haben ist auf ihren Mist gewachsen! Das hätte bei mir ruhig noch bisschen warten können, auch wenn ich den nicht ganz so abgeneigt war wie es nun wohl tönen würde. Doch mir fehlten nun mal die Erfahrungen mit so was, ich hatte keine Ahnung wie man sich da verhalten sollte. Jedoch musst du darüber nicht jedes kleine Detail wissen. Sie wollte was von mir, und ich war ihr nicht abgeneigt, habe aber dann doch im Bett versagt, auch wenn es deine Schwester ja sehr locker nahm. Aber liebes Angelegenheiten sind nun mal nicht meine Stärken, und das weiss ich! Darum hätte ich mich auch nie auf Charlotte eingelassen, da die mich wohl im Gegensatz zu Isabelle einfach ausgelacht hätte, und das letzte auf was ich Lust hätte wer einen Partnerin die sich über mich Lustig macht! Isabelle hat bei unserem Liebesleben wohl die Zügel in der Hand, aber wenigstens bin ich sonst stärker. Bei Charlotte hätte ich wohl die Kiese bekommen, denn sie ist mir in allen Sachen überlegen und das hätte meinem Ego wohl nicht gerade spass gemacht.“, erzählte mir Jonathan nun doch wohl bisschen mehr als er wohl wollte. Ich nickte darauf hin einfach und blickte ihn an.

„Mir ist fast schon lieber wenn du da nicht der Schwerenöter bist, so was könnte ich dann wirklich nicht leiden, und glaube es kommt Izzy auch sehr wohl recht, wenn du der Typ bist der nicht mit jeder was anfängt. Glaube das wird in diesem einen Punkt eure Beziehung wohl um einiges einfacher machen, und das wirst du wohl sehen sobald Izzy dich auf die nächste Party mit schleppt. Ich sollte vielleicht Magnus mal fragen wann er die nächste macht, dann könntet ihr beide kommen, und ich würde euch wohl begleiten. Dann wärst du nicht ganz alleine, auch wenn ich dir fast den Tipp geben würde, färbe deine Haare für den Abend wieder schwarz, und sage ja keinem das du Jonathan Morgenstern bist. Wir sind da eh schon nicht sonderlich beliebt, aber deinen Vater hassen sie noch mehr, und für seinen Sohn würden sie nicht gerade weniger hass verspüren. Daher wer es für dich wohl besser, und auch für uns, denn niemand soll wissen das wir dir helfen. Eigentlich gehörtest du zum Rat, und müsstest dein faires Urteil bekommen. Aber wir warten mal, auch wenn meine Eltern kaum gross angetan wären von dir.“, erläuterte ich ihm nun einfach.

„Ich werde von vielen gehasst.“, sagte er nun locker zu mir. „Ich habe keine Probleme damit. Ich liebe deine Schwester nun mal, und sie mich auch, da werden es deine Eltern doch hoffentlich hinnähmen.“

Das wohl schon, dachte ich dann einfach, aber wenn sie sich wieder von dir trennt, dann wer ich mir nicht mehr ganz so sicher. Auch kann man sich bei Izzy ja allgemein nicht mehr so sicher sein was sie nun eigentlich will. Ein grosses Arsenal an Freunden hatte sie schon, auch wenn sie meist nicht so weit wie bei Jonathan gegangen war. Aber er war nun mal einzigartig, und das könnte es wohl sein.

„Alec, Jonathan, wie es aussieht scheint ihr euch nun doch recht gut zu verstehen.“, plapperte Izzy los als sie dann neben uns plötzlich am Tisch stand mit zwei Einkaufstüten in der Hand. „Ihr würdet irgendwie auch noch gut zusammen passen, oder nicht?“

Das reichte nun wieder aus um Jonathan sauer zu machen, er verschränkte wieder die Arme und lehnte sich wieder zurück in seinen Stuhl. „Ich dachte das ich dein Freund

bin?“, murrte er. „Aber wenn du mich schon wieder loswerden willst?“

Sie schaute ihn dann aber gleich recht entsetzt an, packte sich einen Stuhl vom Nachbarstisch und setzte sich zu uns. Nahm dann die eine Hand von Jonathan und strich sanft hinüber. „Es sollte ein kleiner Scherz sein Jonathan, ich will dich doch nicht verlassen. Ich liebe dich doch.“, flüsterte meine Schwester und blickte ihn an. „Aber was ist heute eigentlich mit dir los?“, fragte sie ihn doch weiter.

„Mit mir?, murrte Jonathan, „Nichts. Ich fand nur deinen Abgang da gestern Abend bisschen seltsam. Ich hatte gehofft noch bisschen Zeit mit dir zu verbringen.“

„Ach Jonathan.“, flüsterte Izzy ihn dann an, und setzte sich auf seine Schoss. „Das wusste ich doch nicht. Ich dachte es würde dir besser tun wenn du dich ausruhen kannst.“, flüsterte sie. „Aber das nächste mal nähme ich dich mit. Meine Freunde wollten dich doch mal kennenlernen. Ich habe da gestern ein bisschen von dir erzählt.“. fuhr sie fort und küsste ihn dann einfach.

Ich selbst war dann eher überrascht. Das musste wohl mal was heissen, das Izzy ihren Freunden so was erzählte. Auch wenn ich bis jetzt noch gar nicht so genau gewusst hatte das sie so was wie Freunde eigentlich hatte, aber das hatte sich wohl in der Zwischenzeit entwickelt. Seit Valentins Tod war die Kluft zwischen Schattenwesen und den Schattenjäger nicht mehr so gross wie früher. Nur bei mir hatte sich wohl einfach noch zu wenig geändert als das ich das bemerkt hätte. Ich redete und traf mich da wohl mit Simon, Clary und Maia, aber sonst? Da gab es nicht viel mehr die ich als Freunde bezeichnen würde. Magnus war mein Freund, und hatte mir auch einige seiner engsten Freunde vorgestellt. Aber sonst machte ich wie eh und je einen Riesen Bogen um seine Partys. Die sagten mir einfach nicht zu.

Auch wenn ich nun wirklich zugeben musste das Izzy bei Jonathan vielleicht doch nicht den schlechtesten Fang gemacht hatte. Denn die zwei passten einfach perfekt zueinander, fand ich da nun. Auf alle Fälle wohl besser als dieser eine Elbenprinz, oder was der war, und auch Simon wer wohl nicht ganz das Richtige für sie gewesen, aber Jonathan? Gut er hatte einiges verbochen, und besass Dämonenblut, aber es würde Izzy wohl auf alle Fälle nicht so schnell langweilig mit ihm werden, dafür war er wohl doch zu wenig zu durchschauen. Auch hatte sie mit ihm die Gelegenheit Kinder zu bekommen, was wohl bei ihrem Elbenfreund wohl funktioniert hätte, aber ob die Kinder dann nicht das gleiche Schicksal teilen würden wie die Hexenmeister war auch unklar. Die konnten ja auch keine Kinder bekommen und das wer wohl ab und zu ein schlimmer umstand für ein Paar das Kinder wollte. Wie es aber wohl bei Vampiren mit Kindern aussehen würde wusste ich nicht. Aber wohl so einfach sollte es auch nicht sein. Jonathan war immerhin Schattenjäger und da würde es wohl keine Probleme geben, ausser das er selber keine Kinder wollte. Eigentlich hatte ich nicht mal Izzy danach gefragt, auch wenn ich mir wenigsten wünschen würde jemand von und hätte später mal welche. Sie würde dieser Aufgabe wohl schon gerecht werden, und bei Jonathan? Ich meinte nur Valentin hatte immer hin ihn und Jace die ersten 10 Jahre total alleine grossgezogen und mit Izzys Hilfe würde aus ihm wohl locker ein besserer Vater werden als Valentin je war.

„Izzy, willst du eigentlich mal Kinder?“, fragte ich sie dann plötzlich.

Sie blickte mich dann verwundert an und Jonathan strafte mich wegen dieser Frage gleich mit einem Bösen Blick, ich wusste ja schon wie viel er von kleinen schreienden Kinder hielt.

„Ich weiss nicht.“, sagte Isabelle dann. „Frag mich das lieber in paar Jahren nochmals.“

Zuerst will ich heiraten, und wenn dann alles passt vielleicht dann Kinder? Aber da warte ich noch, ich will zuerst mal mein Leben genießen und mit 20 Jahren kann ich mir den Kopf immer noch darüber zerbrechen. Das ist auch wenn Schattenjäger früher sterben als die Mundies ein noch junges Alter. Auch hoffe ich mal das ich Jonathan dann immer noch habe, du würdest einen guten Vater abgeben.“

Ich musste ab Isabelles Worten lachen, und Jonathan verstand den Grund wohl sofort. „Glaube ich nicht.“, murrte er. „Meine Taten sind nicht gerade schön, und wenn der Rat mich bestraft würde es wohl noch besser sein! Dann wer ich wohl wie Hodge an das Institut gebunden und könnte nichts mehr machen, das wer doch mal was!“, knurrte er.

„Nicht wenn du dich selber ihnen Stellst.“, fuhr Isabelle dann fort, „Und meine Unterstützung hast du dann auch. Auch war es meine Familie die Valentin gekämmt hatte, die wohl auch für seinen Untergang verantwortlich war. Dann würden sie hoffentlich Gnade walten lassen bei dir. Ich wer auch an deiner Seite und würde dir helfen.“

„Das hast du schön gesagt.“, flüsterte Jonathan dann, und küsste meine Schwester dann.

Die Zwei waren irgendwie doch ein schönes Paar. Das musste ich zugeben und Jonathan schien auch schnell zu lernen.

Ganz langsam stand ich dann auf und machte mich davon. Nun sollten sie wohl doch bisschen Zeit alleine verbringen. Nur die zwei zusammen, ich musste ja auf Isabelle nicht die ganze Zeit so gut aufpassen, da war sie langsam mehr als genug alt schon. Ich schaute mir ein bisschen das Kaufhaus an und wartete auf die Zwei. Bis die Zwei da dann Hand in Hand zusammen auf mich zu kamen.

Jonathans verkorkster Charakter schien einfach gut zu Isabelle zu passen und er schien sie wirklich zu mögen. Nur müssten wohl auch unsere Eltern so entscheiden, sonst könnte es mehr als schwer sein, aber ich sah es schon kommen das sie nicht begeistert sein werden. Er war immer noch der Mörder von Max, und nur weil Isabelle ihn liebte würden sie ihm nicht verzeihen. Ich selbst konnte es mir auch nicht erklären wieso ich so dachte, vielleicht nun doch auch aus dem Grund weil er mich immerhin vor gut zwei Tagen töten wollte, aber es nicht getan hatte. Etwas Gutes hatte auch er in sich, da war ich mir so sicher. Vermutlich würde es Izzy schon schaffen das gute aus ihm rauszubekommen, da war ich mir ganz sicher.